

TEAMARBEIT: BEURTEILUNG VON TEAMMITGLIEDERN

1. Beitrag zu den Arbeitsergebnissen des Teams, z.B.

- Verbesserung der Kundenzufriedenheit (extern/intern) durch die Arbeitsergebnisse
- Partizipation bei der möglichst vollständigen Erfüllung des Produktionsprogrammes und der Qualitätsanforderungen
- Termineinhaltung
- Bewältigung unvorhergesehener Anforderungen
- Lösung zusätzlicher, nicht vereinbarter Aufgaben in Selbstverantwortung des Teams
- Sicherstellung einer wirtschaftlichen Nutzung betrieblicher Ressourcen
- Management von Schnittstellen

2. Initiative, z.B.

Nutzung von Entscheidungs- und Handlungsspielräumen

- Übernahme von Verantwortung
- Engagement und problemorientiertes Arbeiten
- Entwicklung realistischer innovativer Ideen für Problemlösungen
- Engagement in Qualitätszirkeln und Kaizen-Teams
- Sicherstellung der Umsetzung von Verbesserungen
- Hilfestellung bei der Integration von neuen Gruppenmitgliedern
- Mitwirkung bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen, -umgebung, -inhalte usw.
- Improvisationstalent

3. Arbeitsstil, z.B.

- Selbständigkeit und Teamorientierung
- flexible Anpassung an neue Arbeitsanforderungen
- Einsatz neuer Arbeitsmethoden
- Beachtung von Sicherheitsanforderungen
- Prioritäten- und Timemanagement
- Sicherstellung, dass sich Fehler nicht wiederholen können
- Strukturierung komplexer Fragestellungen
- ständige Lernbereitschaft und Offenheit für Neuerungen

4. Fachkönnen, z.B.

- hoher Kenntnisstand hinsichtlich der tatsächlichen Bedürfnisse und des Aufgabengebiets „seiner“ Kunden
- Beherrschung des Aufgabengebiets, hohes Informationsniveau
- selbständige Erweiterung und Verbesserung des Fachkönnens
- Einbringung des Wissens in das Team
- Beratung und Information externer Organisationseinheiten
- Kenntnisse der Organisation und Supportsysteme
- Qualifikation in arbeitsplatzrelevanter Informationstechnologie
- Aus- und Weiterbildungsengagement

5. Kommunikation, z.B.

- Kontaktpflege mit externen/internen Kunden
- Kollegialität, „teamgeistadäquates“ Verhalten
- Äußerung konstruktiver Kritik
- Einsatz für die Lösung gruppeninterner Konflikte
- selbstkritische Einschätzung und Aufgeschlossenheit gegenüber Kritik
- Offenheit
- Nutzung neuer „direkter“ Informationswege